

Matthäus 9,27-38

Von Jesus geht Kraft aus

Jesus ging während seiner Erdenzeit zu den Menschen. Er lud sie auch zu sich ein mit den Worten „Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid“. Sowohl der Gemeindevorsteher als auch die Frau, die den Blutfluss hatte, folgten seiner Einladung. Sie erwarteten von einer Berührung mit Jesus Heilung und Heil. Der Vater sagt: „Komm und lege deine Hand auf meine Tochter, auf dass sie wieder lebendig wird“. Er rechnete damit, dass von Jesus heilende Kräfte ausgehen. Die blutflüssige Frau erwartet ebenfalls heilende Kraft durch die Berührung des Kleides Jesu. Beide sind in eine Innenbeziehung zu Jesus getreten. Sie rechnen damit, dass Jesus stärker ist als die Krankheit und der Tod. Ihr Glaube, ihr Vertrauen wird nicht enttäuscht.

### **Jesus sieht das Herz an**

Jesus sieht den Menschen von innen. Bei dem Vater sieht er das Herz, als dieser vor ihm niederfällt. Bei der Frau sieht er das leidgeprüfte Herz nach zwölfjähriger Krankheit. Beide Personen wissen: „Meine Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat“. Sie rechnen mit der Kraft Jesu, durch die er heilen kann, wenn sein himmlischer Vater es ihm erlaubt. Sie wollen die Hilfe nicht erzwingen, sie bitten.

### **Jesus handelt ohne viele Worte**

Wenn Jesus redet, dann hat jedes Wort eine schöpferische Kraft. Seine Worte kommen aus der Kraftquelle seines Vaters. Es sind geistgewirkte Worte, die er spricht. Jesus redet gewaltig, vollmächtig und nicht wie die Schriftgelehrten und Pharisäer (Mt 7,29). Wenn er spricht, so geschieht's, wenn er gebietet, so steht's da.

### **Der Glaube sieht durch den Horizont**

Der Vater und die Frau vertrauen Jesus, weil sie erkannt haben, woher er kam. Ihr Glaube bittet. Der Vater sagt: „Komm und lege deine Hand auf meine Tochter“. Die Frau spricht in ihrem Herzen: „Könnte ich nur sein Kleid berühren“. Diese demütige Haltung sieht Jesus. Er wendet sich jedem Bittenden zu und sagt zu der Frau: „Dein Glaube hat dir geholfen“. Im Haus des Vaters nimmt er die Tochter an der Hand. Da durchströmt das Leben den Leib.

### **Jesus meidet die Öffentlichkeit**

Als er mit der Frau redet, wird dies von der Menge nicht beachtet. Jesus tut seine Werke in der Stille, er macht keine Schauwunder. Er schickt die Gaffer und die Jammerer fort. Jesus weckt die Tochter vom „Schlaf“ auf. Die Kraft, die in Jesus war, brachte das Leben in den Körper (lies Rö 8,11ff).

### **Jesus ist der Todesüberwinder**

Jesus zielt nicht auf die Wiederbelebung, sondern auf die Neuschöpfung. Er kennt die Innenwirkung seiner äußerlichen Heilung, er sieht das Herz und dessen Heilung. Jesus zielt auf die Wiedergeburt, auf den geistlichen Menschen. Er will heilen, erneuern, umgestalten (lies die Geschichte des Nikodemus Joh 3). Alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt, und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat (lies 1. Joh 5,4-12).

### **Fragen zum Gespräch:**

- Lebe ich in der Innenbeziehung mit Jesus?
- Was sage ich einem kranken Menschen?
- Warum hilft Jesus nicht immer?

**Lieder:** 543, 295, 296, 538, 547, 558

*Ernst Fuhr, Reutlingen*